



Ingenieurbüro Andreas Rauch

Ihr zuverlässiger Wasserpartner
für eine praxisorientierte Lösung!

Das Ingenieurbüro Andreas Rauch:

- Mehr als 25 Jahre Erfahrung in Planung, Bauüberwachung und Projektcontrolling von Anlagen der Siedlungswasserwirtschaft
- Erfahrung in der baulichen Umsetzung von Rohrverlege- und Installationsarbeiten als Technischer Leiter eines ausführenden Unternehmens
- Unmittelbarer Bezug zum Anlagenbetrieb als Betriebsleiter und ÖVGW-personenzertifizierter Wassermeister
- Wirtschaftsfachkompetenz als Diplom-Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Unternehmensführung und konzessionierter Unternehmensberater, Fachbuchautor
- Mehr als 14 Jahre Erfahrung in der Planungs- und Baustellenkoordination für eine unfallfreie Bauabwicklung und mehr Rechtssicherheit

Wir stellen uns Ihren Anforderungen!

Mitglied des
Fachverbandes



**Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)
Andreas Rauch**
Ingenieurbüro für
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
Millesistraße 61a, 9500 Villach / Austria



+43 650 5250001 **Mobil**
+43 4242 52500 **Tel**
+43 4242 52500-52 **Fax**
office@ib-rauch.at **Mail**
www.ib-rauch.at **Web**



WSP

„Water Safety Plan“

Wassersicherheitsplan
der Gemeinde Techelsberg
am Wörthersee



Pilotprojekt nach
ÖVGW-Richtlinie W88
„Leitfaden zur Einführung
eines Wassersicherheitsplans“

<http://www.ib-rauch.at>

Ausgangslage

Trinkwasser stellt hohe Anforderungen an den Wasserversorger in Bezug auf Hygiene, Sicherheit und Ressourcenschutz.



Tiefbrunnen Glanboden

Die Qualitätssicherung durch Eigenüberwachung ist seit Jahren eine gesetzliche Vorgabe. Konventionelle Methoden können den heutigen Anforderungen an Präventivschutz aber kaum mehr gerecht werden. Ergebnisse von Untersuchungen liegen für vorbeugende Maßnahmen viel zu spät vor.

Der Wassersicherheitsplan ist ein geeignetes Planungsinstrument zur Risikominimierung. Ziel ist die Verhinderung negativer Einflüsse auf die Wasserqualität von der Gewinnung bis zum Endverbraucher.

Die Gemeinde Techelsberg am WS hat seit 1996 mit 9 Bauabschnitten viel in den Ausbau Ihrer Wasserversorgungsanlage investiert. Nun gilt es, diese Bausubstanz durch die Einführung geeigneter Strategien bestmöglich für eine hohe Systemsicherheit zu nutzen.

Die Entscheidung fiel auf die Einführung eines Wassersicherheitsplans nach ÖVGW W88.

Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Techelsberg am WS

- rd. 65 km Hauptleitungen bis DN200
- 859 Wasserabnahmestellen (Wasserzähler)
- 7 Hochbehälter mit gesamt 1.670 m³
- 1 Vertikalfilterbrunnen (TB Glanboden)
- Netzeinspeisungen von Pörschach und Velden
- 9 Pumpstationen und Druckerhöhungsanlagen
- rd. 155.000 m³ jährliche Wasserabgabe

Umsetzung in die Praxis

Die Einführung des WSP nach ÖVGW-RL W88:

Bestandsaufnahme des Systems

Die Systemorganisation und alle Funktionen werden genau beschrieben und die Verantwortlichkeiten definiert. Stammdatenblätter werden erstellt bzw. ergänzt und überarbeitet. Ein detailliertes Anlagenschema verdeutlicht nachvollziehbar alle Systemzusammenhänge.

Systemaufbau

Auf über 100 Seiten wird die gesamte Wasserversorgungsanlage in Tabellenform und planlicher Darstellung einer genauen Gefahrenanalyse und -bewertung unterzogen.

Aus Analyse und Bewertung resultieren Maßnahmen zur Gefahrenbeseitigung. Ein Prioritätenplan bildet die Grundlage für die Budgetplanung.

Detaillierte Instandhaltungs- und Lenkungspunkt-Anweisungen, sowie betriebsinterne Arbeitsanweisungen geben konkrete Handlungsvorgaben. Sie erleichtern auch die Einweisung und Unterweisung von Betriebspersonal.

Musterbriefe ermöglichen eine rasche Information von Kunden und Behörden bei Störfällen.

Systempraxis

Arbeitsanweisungen gewährleisten als Checklisten geführt, dass der Wassersicherheitsplan auch in der Wasserwerkspraxis gelebt werden kann. Jährlich werden Anlagen, Prozesse und Organisation auf Verbesserungspotential überprüft.



Hochbehälter St. Bartlmä

Vorteile und Nutzen

- Untersuchung und Analyse des gesamten Versorgungssystems, Optimierung von Schnittstellen
- Ermittlung vorhandener Gefahrenquellen
- Wesentliche Erhöhung der Versorgungssicherheit im Regelbetrieb durch die Umsetzung standardisierter Arbeitsanweisungen
- Bessere Abschätzbarkeit zukünftiger Störfälle um fristgerecht Präventivmaßnahmen setzen zu können
- Überwachung der Wasserqualität gezielt an kritischen Punkten des Versorgungssystems
- Planung von Investitionen nach Prioritätenreihung und Risikopotential
- Ein „lebendes System“ das jährlich beurteilt und auf die Gültigkeit hin überprüft wird
- Mehr Rechtssicherheit durch eine genaue Dokumentation aller Prozesse und Abläufe
- Eine klar strukturierte Organisation



Hochbehälter Sekull

Fazit

Die Einführung eines Wassersicherheitsplanes ermöglicht dem Anlagenbetreiber u.a.

- dokumentierte Versorgungssicherheit mit Trinkwasser für die Zukunft
- gesicherten Werterhalt hoher Investitionen
- praxisorientierte Arbeitshilfen